

Jana Reinhardts Entscheidung

Ein Dilemma ist eine Entscheidungssituation, in der es keine eindeutig richtige Antwort gibt: Für jede mögliche Entscheidung sprechen gute Gründe – aber auch gute Gegengründe. Genau in einer solchen Situation steckt die folgende Person.

Hintergrundwissen kompakt

Klima- und Transformationsfonds (KTF): Ein Sondervermögen des Bundes, aus dem viele Klimaschutz- und Energiewende-Maßnahmen bezahlt werden – zum Beispiel Förderprogramme für Bürger*innen, aber auch Hilfen für Unternehmen.

Wärmepumpe: Ein Heizsystem, das Wärme aus der Umgebungsluft, dem Erdreich oder Grundwasser gewinnt. Deutlich klimafreundlicher als Öl- oder Gasheizungen, aber in der Anschaffung teurer – deshalb wird der Einbau gefördert.

Industriestrompreis: Ein vom Staat subventionierter, vergünstigter Strompreis für besonders stromintensive Unternehmen (z. B. Stahl-, Chemie-, Glasindustrie), damit sie im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig bleiben und nicht ins Ausland abwandern.

Einspeisevergütung: Ein fester Betrag, den Besitzer*innen einer Solaranlage für jede Kilowattstunde Strom erhalten, die sie ins öffentliche Netz einspeisen – garantiert für 20 Jahre.

Jana Reinhardt sitzt für ihre Partei im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags. Seit Wochen bereitet sie sich auf eine schwierige Abstimmung vor: Der Klima- und Transformationsfonds hat für das kommende Jahr nicht genug Geld, um zwei wichtige Programme in vollem Umfang weiterzuführen.

Programm 1: Die Förderung von Wärmepumpen und Solaranlagen für Privathaushalte. Wer seine alte Ölheizung gegen eine Wärmepumpe tauscht, kann bis zu 70 Prozent der Kosten vom Staat erstattet bekommen. Wer Solarstrom ins Netz einspeist, erhält dafür über 20 Jahre eine feste Vergütung.

Programm 2: Der Industriestrompreis. Damit zahlen energieintensive Unternehmen wie Stahl-, Chemie- oder Glashersteller nur einen Bruchteil des sonst üblichen Strompreises – der Staat übernimmt die Differenz.

Auf Janas Schreibtisch liegen an diesem Morgen zwei Briefe aus ihrem Wahlkreis.

Petra Sommer, Schichtleiterin im Chemiewerk am Stadtrand:

„Sehr geehrte Frau Reinhardt, unser Werk beschäftigt 2.340 Menschen direkt und sichert schätzungsweise weitere 5.000 Arbeitsplätze bei Zulieferern in der Region. Die Geschäftsführung hat uns letzte Woche mitgeteilt: Ohne den vergünstigten Industriestrompreis prüft der Konzern ernsthaft, die Produktion nach Polen oder in die USA zu verlagern. Ich habe zwei Kinder und einen Kredit fürs Haus. Bitte stimmen Sie für den Industriestrompreis.“

Bürgerinitiative „Klimaneutral 2045“, unterschrieben von 340 Haushalten mit laufendem Förderantrag:

„Wir haben unsere Sanierung geplant, Handwerksbetriebe beauftragt, zum Teil schon Kredite aufgenommen – im Vertrauen auf die zugesagte Förderung. Eine Kürzung jetzt würde uns finanziell hart treffen und wäre zudem ein fatales Signal: Wenn selbst zugesagte Klimaschutzförderung gekürzt wird, wer investiert dann noch in den Umstieg?“

Der Fonds reicht nicht aus, um beide Programme im bisherigen Umfang fortzuführen. Jana muss sich morgen im Ausschuss positionieren – für eine Kürzung bei den Privathaushalten, für eine Kürzung bei der Industrie, oder für einen Mittelweg, den bisher noch niemand konkret vorgeschlagen hat.

Morgen muss Jana im Ausschuss abstimmen.

Aufgaben

1. Entscheide spontan: Wie sollte Jana Reinhardt abstimmen? Notiere deine Entscheidung (Behauptung), dein wichtigstes Argument dafür und das stärkste Gegenargument, das dir einfällt.
2. Vergleiche deine Entscheidung mit der deiner Sitznachbarin oder deines Sitznachbarn. Wo stimmt ihr überein, wo nicht?
3. Klassendiskussion: Sammelt an der Tafel alle genannten Argumente in zwei Spalten – „Für die Industrieförderung“ und „Für die Förderung der Privathaushalte“.
4. Reflexion: Gab es Argumente, über die ihr euch nicht einigen konntet? Lag das an unterschiedlichen Fakten oder an unterschiedlichen Wertvorstellungen?

Hinweis für die Lehrkraft: Die Tafelanschrift aus Aufgabe 3 aufbewahren oder fotografieren – sie dient in Baustein 2 als Vergleichsgrundlage. Prüfen Sie, welche Perspektiven (z. B. die Position von Mieter*innen ohne eigenes Wohneigentum) in der Klassendiskussion nicht vorkamen, und stellen Sie sicher, dass diese im Wertequadrat (M2) enthalten sind.

Quellen

Wärmepumpenförderung (KfW 458): [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Heizungsf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-Privatpersonen-Wohngeb%C3%A4ude-\(458\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Heizungsf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-Privatpersonen-Wohngeb%C3%A4ude-(458)/)

Industriestrompreis (BMWE-Pressemitteilung):

<https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2026/04/20260416-industriestrompreis-wird-eingefuehrt.html>